

Ja zum Zehn-Millionen-Haushalt

Gemeinde stellte als erste im Landkreis den Haushalt für 2021 auf

Von Susanne Ebner

Bischofsmais. „Wir können zweiseitlich in die Zukunft schauen“, fand Bürgermeister Walter Nirschl in der Haushaltssitzung. Die Finanzlage der Gemeinde sei nicht rosig. Trotz Krise und Einbußen durch die aktuelle Situation stehe Bischofsmais finanziell aber auch nicht schlecht da. Ein einstimmiges „Ja“ zum Haushalt für 2021 gab es jetzt im Gemeinderat. Damit steht der erste Kommunalhaushalt im Landkreis.

Größere Diskussionen zu den Finanzen gab es in der Haushaltssitzung nicht. Kämmerin Birgit Ludwig-Hess und Bürgermeister Nirschl hatten die Gemeinderäte in zwei Vorberatungen ausgiebig informiert. „Wir müssen keine neuen Kredite aufnehmen, brauchen keine Stabilisierungshilfen, können weiter in Projekte investieren, die für die Zukunft unserer Gemeinde wichtig sind“, verdeutlichte Walter Nirschl. „Auch 2021 wird es keinen Stillstand geben. Wir können Maßnahmen wie den Umbau der aufgelassenen Kläranlage in Seiboldsried, den Schul- und Kindergarten-Umbau stemmen.“

Ein Dankeschön gab es von Nirschl an Kämmerin Ludwig-Hess für die gute Vorbereitung. „Es ist etwas Besonderes, dass bei uns alle gemeinsam die Entscheidungen mittragen, vor allem in der aktuellen Ausnahmesituation“, sagte Nirschl. Miteinander legten die Gemeinderäte auch fest, welche Maßnahmen 2021 angepackt werden sollen.

Im Jahr 2020 hatte Bischofsmais zum ersten Mal die Zehn-Millionen-Marke geknackt, das Haushaltungsvolumen war mit 10,6 Millionen so hoch wie nie zuvor. Im neuen Jahr ist das Haushaltungsvolumen nur unwesentlich niedriger. Bei der Steuerkraft ist die Geißkopf-Gemeinde ebenfalls wieder unter den stärksten drei Kommunen im Landkreis: Bischofsmais bleibt auf Rang 3, hinter Teisnach und der Kreisstadt Regen.

Heuer hat die Gemeinde einen neuen Kredit über eine Million Euro aufgenommen. 337 427 Euro wurden im Laufe des Jahres wieder getilgt. Zum Jahresende hat die Gemeinde damit insgesamt 3,6 Millionen Euro Schulden – rein rechnerisch wäre das eine Pro-Kopf-Verschuldung von rund 1165 Euro. Im kommenden Jahr 2021 will die Gemeinde weitere 448 538 Euro zurückzahlen. Ende nächsten Jahres soll der Schuldenstand auf 3,1 Millionen Euro sinken, das wäre eine Pro-Kopf-Verschuldung von 997 Euro.

Zu den größten Investitionen zählen im nächsten Jahr der Umbau von Schule und Kindergarten, der Kauf des neuen Fahrzeugs für die FFW Hochdorf, das Hochwasserschutzkonzept, der Umbau der aufgelassenen Kläranlage in Seiboldsried, der Trailpark, mit dem am Geißkopf neue Bike-Strecken entstehen sollen, der Abbruch des früheren, leer stehenden Aichinger-Firmengebäudes an der Großbärenbacher Straße, die Erschließungsarbeiten im Gewerbegebiet, Straßensanierungen und die Wasserleitung Hochbrück.

Normalerweise lassen die Bischofsmais-Gemeinderäte das Jahr sehr feierlich ausklingen, in einer eigenen Weihnachtssitzung mit allen Gemeindemitarbeitern, Ehrengästen und mit einem Weihnachtsessen. Heuer gab es statt eine kurze Arbeitssitzung mit viel Abstand, trennenden Plexiglasscheiben und FFP2-Masken.

Weihnachtsstimmung kam da eher nicht auf. Auch, wenn es von Bürgermeister Walter Nirschl jede Menge warme Worte gab. Er bedankte sich bei den Gemeinderäten, aber auch bei allen, die sich das ganze Jahr über für die Bürger und fürs Gemeindeleben einsetzen. „Es ist schon etwas Besonderes, dass bei uns alle so an einem Strang ziehen. Das haben wir auch heuer gemerkt, gerade in schweren Zeiten wie jetzt“, betonte er.

Die Baugenehmigung für Christian Kögl, Hohenthann, wurde

verlängert. Er darf in Hochdorf nach wie vor Offenstallgebäude zur Pferdehaltung errichten. Das Vorhaben soll über einen vorhandenbezogenen Bebauungsplan verwirklich werden. Nach dessen Vorgaben muss der Stall bis 2022 gebaut sein.

„Ja“ sagten die Gemeinderäte auch zum Antrag von Johann Zaglauer. Er will in Fahrnbach das bestehende Wohnhaus abbrechen und eine Unterstellhalle für Autos, Wohnmobil und Traktor bauen.

Die Abbrucharbeiten für das

frühere Aichinger-Gebäude wurden für 297 500 Euro an die Firma Althammer in Pemfling vergeben. Vergaben für insgesamt 222 140 Euro standen auch für das neue Fahrzeug der Feuerwehr Hochdorf an. Die Wehr braucht 2021 einen sogenannten Logistik-GW-L1. Den Auftrag für das Fahrgestell erhielt die sächsische Firma Brandschutztechnik Görlitz, die Rosenbauer Deutschland GmbH kümmert sich um den Aufbau, Feuerschutz Sturm aus Regen um Beladung und Rollcontainer.

ECKDATEN DES HAUSHALTS 2021 (die wichtigsten Posten)

Verwaltungshaushalt	6 815 471 Euro
Vermögenshaushalt	3 572 257 Euro
Gesamthaushalt	10 387 728 Euro

Verwaltungshaushalt

Einnahmen

Grundsteuer A und B	390 000 Euro
Gewerbesteuer	2 000 000 Euro
Schlüsselzuweisung	456 376 Euro
Einkommenssteueranteil	1 698 000 Euro
Sonstige Steuern und Zuweisungen	407 000 Euro
Gebühren und Abgaben	685 000 Euro

Ausgaben

Personalaufwendungen	1 323 900 Euro
Sach- und Betriebsaufwendungen	165 000 Euro
Zinsausgaben	75 599 Euro
Kreisumlage	1 828 133 Euro
Zuführung zum Vermögenshaushalt	906 657 Euro

Vermögenshaushalt

Einnahmen

Staatliche Zuweisungen	2 055 600 Euro
Beiträge	100 000 Euro
Verkauf von Grundstücken	290 000 Euro
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	906 657 Euro

Ausgaben

Fahrzeug Feuerwehr Hochdorf	230 000 Euro
Schul- und Kindergartenumbau	425 000 Euro
Umbau Klärteich	170 000 Euro
Gewerbegebiet	480 000 Euro
Abbruch Aichinger	1 000 000 Euro